



Die Stelen markieren im Landschaftspark Fils einige Plätze, an denen Menschen verweilen können: Die Bilder zeigen oben: Sitzstufen (li.) und Aufenthaltsbereich in Ebersbach. Unten sind ein Aufenthaltsbereich in Uhingen (re.) und die Mündung der Krumm in die Fils in Eislingen zu sehen.

Fotos: Giacinto Carlucci

Erlebnisse an der Fils bieten

Auch in diesem Jahr werden wieder Landschaftspark-Projekte umgesetzt

Die schöne Landschaft im Oberlauf und die Industriekultur im mittleren und unteren Abschnitt prägen das Filstal. Im Rahmen des Landschaftsparks Fils werden am Fluss verschiedene Projekte umgesetzt.

DANIEL GRUPP

Kreis Göppingen. Den Menschen im Filstal soll es ein Erlebnis sein, sich am Fluss aufzuhalten. Möglichst sollen auch Touristen die Attraktivität des 63 Kilometer langen Wasserlaufs entdecken und deswegen ins Filstal kommen. An den Stellen, wo es möglich ist, soll der Fluss wieder naturnah in seinem Bett fließen. Diese Ziele versucht der Masterplan Landschaftspark Fils umzusetzen. Dazu haben Landschaftsarchitekten das Filstal untersucht und Vorschläge entwickelt, wie der Fluss und seine Umgebung aufgewertet werden können. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch die Industriekultur, die das mittlere und untere Filstal prägen.

Zentrales Verkehrsmittel für die Filstouristen soll das Fahrrad sein. Daher ist ein Schwerpunkt der Ufergestaltung das Anlegen eines möglichst geschlossenen Radwegenetzes, erläutert Dorothee Lang vom Verband Region Stuttgart (VRS). Die Region hat nämlich zusammen mit den 16 Anliegerkommunen von Wiesensteig bis Plochingen den Masterplan mit rund 160 Projekten auf die Beine gestellt und bezuschusst die Umsetzung der einzelnen Vorhaben mit bis zur Hälfte der Kosten.

Auch in diesem Jahr haben die Kommunen im Filstal wieder einige Projekte gestartet, zu denen sie im Rahmen des Masterplans Fils Zuschüsse vom VRS erhalten. So möchten Göppingen und Eislingen am Filswehr gemeinsam einen attraktiven Aufenthaltsbereich schaffen, der den Fluss auch ökologisch aufwertet. Zu den erwarteten Kosten in Höhe von 537 000 Euro steuert die Region 145 000 Euro bei. Die Stadt Ebersbach plant, die Erweiterung des Filsufers, die 2008 begonnen wurde, nach Osten fortzusetzen. Dadurch soll ein weiterer Flußabschnitt als innerstädtische Grünflä-

che zugänglich werden. Die Kosten werden auf 522 000 kalkuliert, der VRS schießt 75 000 Euro zu.

Die naturnahe Umgestaltung des Reichenbachs in der Ortsmitte hat sich die Gemeinde Reichenbach/Fils vorgenommen und wird rund 900 000 Euro investieren, davon kommen 120 000 Euro von der Region. Zu den Landschaftsparkprojekten, für die in diesem Jahr Zuschüsse bewilligt wurden, zählt in Geislingen der Umbau der ehemaligen Tälesbahntrasse zum Geh- und Radweg. Noch im Herbst einge-

weicht werden soll der neue Wanderweg Grünenberg, den Gingen und Bad Überkingen anlegen.

Schon bevor 2011 der Masterplan fürs Filstal beschlossen wurde, hat der VRS im Rahmen des Programms „Landschaftsentwicklung“ verschiedene Vorhaben gefördert, die jetzt Beiträge zu den Zielen des Landschaftsparks leisten. Zum Beispiel hat Süßen schon 2007 Aufenthaltsplätze an Filswehren geschaffen. Damals wurde die Hälfte der Kosten in Höhe von 30 000 Euro von der Region getragen.

Industriekultur im Filstal wird aufgearbeitet

Finanzen Zur Förderung der Landschaftspark-Projekte stehen dem Verband Region Stuttgart im Jahr 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Gefördert werden auch Masterpläne an Rems und Neckar und am Limes.

Industriekultur Das Thema Industriekultur in der

Region Stuttgart soll beispielhaft im Filstal aufgearbeitet werden. Hierfür erhält die Region im Rahmen des Projekts „Value-added“ 225 000 Euro von der Europäischen Union. Im Filstal soll eine Route der Industriekultur entwickelt werden. Umgesetzt ist davon bisher kaum etwas. Die

Nutzung früherer Industrielenvillen gerät ins Blickfeld des Programms.

Projekte Radwegverbindungen in Uhingen, Eislingen und Göppingen, das Filsufer in Ebersbach und Süßen sind einige Projekte, die in den vergangenen Jahren umgesetzt wurden. dgr